

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsamt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 27. November 1987

Blatt 2564

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neue Verkehrsampel auf dem Biberhaufenweg (2565)
- Die Stiege in der Stiegengasse ist fertig (2565)
- Linie „49 B“ verlängert (2566)
- Bauarbeiten in der Ottakringer Straße beendet (2566)
- Ehrenzeichen für Prof. Strotzka (2567)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2569/2570)
- Wiener Gemeinderatswahl: Vergabe der Restmandate (2571)
- Weihnachtsmarkt an der Neuen Donau (2572)
- Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember 1987 (2573)
- Erhöhungen bei Müllabfuhr, Wasser und Abwasser (2574/2575)

Kultur:

- Wiener Vorlesungen: der Psychotherapeut Hans Strotzka (2567)
- Weihnachtskrippen- und Ikonenausstellung in Simmering (2568)

Neue Verkehrsampel auf dem Biberhaufenweg

Mehr Verkehrssicherheit für die Fußgänger

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Biberhaufenweg — Plattensteingasse in der Donaustadt wurde Freitag vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Die neue Verkehrsampel wird es den Fußgängern ermöglichen, den stark befahrenen Biberhaufenweg gefahrlos zu überqueren.

Im Normalfall hat der Verkehr auf dem Biberhaufenweg „Dauergrün“. Wenn sich jedoch Fußgänger zum Überqueren der Straße mit einem Druckknopf bei der Ampel anmelden, wird der Verkehr auf dem Biberhaufenweg gestoppt. (Schluß) sc/gal

Die Stiege in der Stiegengasse ist fertig

Neubau kostete 2,5 Millionen Schilling

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Der Neubau der Stiegenanlage in der Stiegengasse in Mariahilf ist abgeschlossen. Die Stiege — Bestandteil einer wichtigen Querverbindung für Fußgänger von der Linken Wienzeile zur Mariahilfer Straße — kann ab Freitag mittag wieder benützt werden. Die neue Anlage kostete rund 2,5 Millionen Schilling.

Die alte Stiegenanlage mußte abgerissen werden, weil ihr Bauzustand schon sehr schlecht war. Es wurden nun neue Granit-Stufen und -Randbalken hergestellt. Das alte gußeiserne Geländer wurde instandgesetzt und teilweise ergänzt. Die Stiege wird — zu einem späteren Zeitpunkt, wenn dieser Teil der Stiegengasse in eine Wohnstraße umgewandelt wird, — auch eine neue Beleuchtung erhalten. (Schluß) sc/gal

Linie „49 B“ verlängert

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, den 30. November, verkehrt die Autobuslinie „49 B“ in Richtung Mauerbach ab Anzbachgasse/Riedstraße über die Einfahrtstraße — Glossygasse zur bestehenden Fahrtroute Josef-Ressel-Straße. Damit wird das Siedlungsgebiet besser für den öffentlichen Verkehr erschlossen.

In Fahrtrichtung Mauerbach wird die Haltestelle in der Riedstraße Nr. 20 aufgelassen. Dafür werden die Haltestellen Einfahrtstraße Nr. 16 und Nr. 36 sowie Cottagestraße/Neubau eingerichtet.

In der Gegenrichtung wird die neue Haltestelle in der Riedstraße Nr. 39 eingehalten. (Schluß) roh/gal

Bauarbeiten in der Ottakringer Straße beendet

Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Freitag konnten die Straßenbauarbeiten in der Ottakringer Straße im Abschnitt zwischen Baldiagasse und der Wattgasse abgeschlossen werden. Es wurden die Fahrbahn und die Gehsteige saniert. Damit fallen nun auch die Verkehrsbehinderungen weg: die Ottakringer Straße kann wieder in beiden Fahrrichtungen befahren werden. (Schluß) sc/gg

Wiener Vorlesungen: der Psychotherapeut Hans Strotzka

Die Problematik des Methodenpluralismus

Wien, 27.11. (RK-KULTUR) Der Psychotherapeut Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA befaßte sich am Donnerstag abend im Rahmen der Wiener Vorlesungen im Festsaal des Rathauses mit dem Thema „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“. Er ging in seinem Vortrag auch auf das Problem der Ausbildung der Psychotherapeuten ein und bedauerte, daß es derzeit noch keine entsprechenden gesetzlichen Grundlagen gebe.

Zum Methodenpluralismus stellte der Wissenschaftler fest, daß dieser nicht unumstritten sei. Es gehe im aber darum, daß im Einzelfall jene Methode angewendet werde, die der Persönlichkeit des Patienten am besten entspreche. Man dürfe sich gegenüber den Problemen und dem sozialen und individuellen Umfeld der Patienten nicht starr verhalten. Es gehe darum, den Menschen besser zu verstehen. Bei der Suche, die Probleme des Einzelindividuums zu bewältigen und dem Menschen seine Autonomie zu belassen, könne nur der Pluralismus helfen.

Die anschließende Diskussion wurde von Bundesminister a. D. Franz KREUZER geleitet. (Schluß) fk/gg

Ehrenzeichen für Prof. Strotzka

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Donnerstag abend Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. Die Laudatio bei der kleinen Feier hielt Univ.-Prof. Dr. Erwin RINGEL. Er würdigte das Werk des großen österreichischen Psychologen, der dieser Tage seinen 70. Geburtstag gefeiert hat.

An der Ehrung des Wissenschaftlers, im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“, nahmen unter anderem Unterrichtsminister Dr. Hilde HAWLICEK, Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER sowie Mitglieder des Wiener Gemeinderates teil. (Schluß) fk/gg

Weihnatskrippen- und Ikonenausstellung in Simmering

Wien, 27.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Simmering ist ab Sonntag, den 29. November, eine „Weihnatskrippen- und Ikonenausstellung“ zu sehen. Glanzstück der Ausstellung ist die von einer Osttiroler Holzbildhauerwerkstätte gefertigte „Simmeringer Heimatkrippe“, die im Hintergrund eine Darstellung Simmerings aus dem Jahr 1784 mit der alten Laurenzkirche zeigt. Weiters sind zahlreiche Weihnatskrippen von Simmeringer Schulklassen, Kindergärten und Hortgruppen zu sehen. Die Ausstellung ist bis 20. Dezember jeweils Freitag von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/gal

Internationales Symposium Stadterneuerung

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Am 30. November 1987 beginnt im Wiener Rathaus ein „Internationales Symposium Stadterneuerung“. Drei Tage lang werden rund 500 Fachleute des In- und Auslandes das „Wiener Modell der sanften Stadterneuerung“ diskutieren und mit Erfahrungen aus den großen Städten Europas vergleichen, um neue Perspektiven formulieren zu können, kündigte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER Freitag in einer Pressekonferenz an.

Wien zählt in der Stadterneuerung zu den aktivsten und vorbildlichsten Städten der Welt. Die Verbesserungen der Wohn- und Lebensqualität der Stadt sind spürbar. Viele Fehler, die dabei in anderen Städten gemacht wurden („Kahlschlagsanierungen“, Hausbesetzungen usw.) wurden in Wien vermieden.

Das Symposium beginnt am 30. November um 9 Uhr mit der Präsentation von Haussanierungsprojekten im Rathaus sowie Besichtigungsfahrten zu Sanierungsprojekten und in die Stadterneuerungsgebiete am Nachmittag.

Am 1. Dezember wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK das Symposium im Rathaus (Festsaal, 9 Uhr) eröffnen. Daran schließen sich mehrere Grundsatzreferate. Der Nachmittag des Tages ist der Arbeit in fünf Arbeitskreisen gewidmet, in denen die Wiener Erfahrungen zur Diskussion stehen.

Am 2. Dezember werden die Beispiele großer europäischer Städte dem Wiener Modell der Stadterneuerung gegenübergestellt. Den Abschluß des Symposiums bildet eine große, der Öffentlichkeit frei zugängliche Abschlußdiskussion (Festsaal, 18 Uhr).

„Wiener Stadterneuerungsbericht“ (Stand 1987)

Aus Anlaß des „Internationalen Symposiums Stadterneuerung“ und seines dreijährigen Bestehens hat der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds einen „Wiener Stadterneuerungsbericht“ (Stand 1987) herausgegeben. Auf 64 Seiten werden das Wiener Modell der Stadterneuerung, die Tätigkeiten des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, der Wiener Stadtverwaltung und der Gebietsbetreuung zur Förderung der Stadterneuerung in Wien sowie Forschungsergebnisse zur Stadterneuerung dargestellt.

Der Bericht enthält neben einer Darstellung der bisherigen Entwicklung auch Ausblicke und Perspektiven für die künftige Wiener Stadterneuerungspolitik.

Neue Aufgaben für die Wiener Stadterneuerung

1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 2,069 Milliarden Schilling Förderungsmittel durch das Land Wien zugesichert. Damit wurden heuer schon doppelt so viele Förderungen zugesichert als 1986. 289 Vorhaben (oder 75 Prozent) mit einem Baukostenvolumen von 1,471 Milliarden Schilling entfallen auf private Hauseigentümer. Der Großteil der Projekte ist in Bau und wird auch in den Wintermonaten ein relativ hohes Beschäftigungsniveau am Bau sichern.

Weiterhin gut ist auch die Inanspruchnahme der Förderungen für die Einzelwohnungsverbesserung: 11.000 Anträgen mit einem Baukostenvolumen von fast 900 Millionen Schilling wurde heuer bereits die Förderung zugesichert.

Nach der Einzelwohnungsverbesserung kommt also auch die Wohnhaussanierung in Schwung. Obwohl diese Aufgaben noch lange nicht abgeschlossen sind, gilt es, rechtzeitig Ausblicke und Perspektiven für die künftige Wiener Stadterneuerungspolitik zu geben. Vorläufiges Ziel ist, jährlich

500 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 3 Milliarden Schilling sicherzustellen.

Zu den Schwerpunkten der Stadterneuerung in den kommenden Jahren zählen laut Stadtrat Edlinger:

- die „Blocksanierung“ als wohnhäuserübergreifende Erneuerung ganzer Häuserblocks mit entsprechenden Maßnahmen im Grün- und Verkehrsbereich
- die Verbesserung der Umwelt- und Verkehrsbedingungen in erneuerungsbedürftigen Gebieten außerhalb der traditionellen Stadterneuerungsgebiete durch spezielle Fachteams, aber in enger Zusammenarbeit mit den Bezirken
- die Errichtung einer neuen Gebietsbetreuung in einem Stadterneuerungsgebiet, das Teile des 17. und 18. Bezirkes umfassen soll
- besondere Förderung der Mitbestimmung der Hausbewohner bei der Wohnhaussanierung
- weitere Verkürzung und Vereinfachung notwendiger Prüfungsverfahren, insbesondere im Zuge einer eigenen landesgesetzlichen Regelung der Wohnhaussanierung 1988/89
- stärkere Orientierungsmöglichkeit der Bauwirtschaft durch eine kontinuierliche und verlässliche Förderungs- und Investitionspolitik, insbesondere zur Erleichterung des notwendigen Strukturwandels der Bauwirtschaft
- Sicherstellung der Finanzierung von Stadterneuerungsmaßnahmen sowie der Unterstützung einkommensschwacher Bevölkerungsteile
- Herausheben der Stadterneuerung aus dem parteipolitischen Streit und Schaffung einer breiten Atmosphäre der Zusammenarbeit, einer Bereitschaft aller, an dieser großen Aufgabe der Stadt mitzutun.

Während des Symposiums wird ein PRESSE- und TAGUNGSBÜRO im Steinernen Saal (Telefon 48 70 97) ab Montag, den 30. November, ab 9 Uhr, eingerichtet sein. (Schluß) ah/gal

Forts. von Blatt 2569

Wiener Gemeinderatswahl: Vergabe der Restmandate

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Johann HATZL in seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter fand die abschließende Sitzung der Stadtwahlbehörde statt, bei der die verbindliche Beschlußfassung über die Zahl und Verteilung der gemäß dem zweiten Ermittlungsverfahren zu vergebenden 17 Restmandate erfolgte.

Aufgrund des Reststimmenanteils der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) von 39.239 entfielen auf diese 4 Restmandate. Zusammen mit den 58 Grundmandaten beträgt der endgültige Mandatsstand somit 62.

Für die Österreichische Volkspartei (ÖVP) ergaben sich bei 56.479 Reststimmen 6 Restmandate, die mit den 24 Grundmandaten einen Endstand von 30 ergeben.

Auf die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) kamen 62.263 Reststimmen und damit 7 Restmandate; zusammen mit einem Grundmandat beträgt der Endstand 8 Mandate. (Schluß) pz/gg

Weihnachtsmarkt an der Neuen Donau

Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Nach dem großen Erfolg im Vorjahr findet auch heuer wieder an allen vier Adventwochenenden ein Weihnachtsmarkt am linken Ufer der Neuen Donau stromaufwärts der Reichsbrücke (Schuh-Schi — Wigast-Haus) statt. Ziel des Weihnachts- und Kulturmarktes ist, das Brauchtum lebendig zu erhalten. Kunstgewerber, Adventbläser, Maronibrater und Gewürzstandeln werden weihnachtliche Stimmung verbreiten. Unter fachkundiger Anleitung kann man Lebzelten selber backen, Adventuhren, Nikolos und Krippenfiguren basteln. Speziell für Kinder wird jeweils an den Samstagen ein eigenes Programm gestaltet. (Schluß) du/gg

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember 1987

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. November bis 12. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 30. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Spatenstich Europaplatz, U-Bahn, StR. Hatzl
10.00 Uhr, Pressekonferenz SPÖ (SPÖ-Klub)
11.00 Uhr, Pressekonferenz ÖVP (Cafe Landtmann)
15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
Beginn des Symposiums „Stadterneuerung“, bis 2. 12. (Rathaus)

DIENSTAG, 1. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Offizielle Eröffnung Symposium Stadterneuerung, Bgm. Zilk (Rathaus, Festsaal)
11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 2. DEZEMBER:

18.00 Uhr, Öffentliche Abschlußdiskussion Symposium Stadterneuerung (Rathaus, Festsaal)

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein Hans Brunhart (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)
9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
11.30 Uhr, Pressekonferenz Smejkal „Familienbericht“ (PID)
19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding „Augarten“ (Rathauskeller, Ziehrer-Stüberl)

FREITAG, 4. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Tunneldurchschlag beim Volkstheater, Hatzl
11.00 Uhr, Gleichenerfeier Lärmschutztunnel Kaisermühlen, Zilk, Hofmann
11.00 Uhr, Pressekonferenz Stacher „Gesundheitsbericht 1986“ (PID)

MONTAG, 7. DEZEMBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

MITTWOCH, 9. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat und Wiener Landtag

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

FREITAG, 11. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

SAMSTAG, 12. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat und voraussichtlich 2. Landtagssitzung (Schluß) red/gal

Erhöhungen bei Müllabfuhr, Wasser und Abwasser

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR gab Freitag bekannt, daß die Müllabfuhrabgabe, die Wasser- und die Abwassergebühr mit 1. Jänner 1988 erhöht werden sollen. Die Erhöhung der Müllabfuhr soll mit durchschnittlich 15 Prozent, der Wassergebühr mit 7,84 Prozent und der Abwassergebühr mit 15 Prozent ausfallen. Die monatliche Mehrbelastung aus allen drei Erhöhungen beträgt bei einer Substandardwohnung rund 21 Schilling, bei einer Mittelwohnung rund 31 Schilling und bei einem Einfamilienhaus rund 51 Schilling.

Müllabfuhrabgabe

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1987, die Kostendeckung beträgt derzeit 86,38 Prozent. Eine Anhebung um 15 Prozent (bei 110-Liter-Gefäßen von 23 Schilling auf 26,50 Schilling) würde die Kostendeckung auf 99,34 Prozent erhöhen, die wahrscheinlichen Mehreinnahmen werden auf rund 160 Millionen Schilling geschätzt.

Im Budget 1988 ist bei den Ausgaben ein Betrag von 150 Millionen gesperrt (Verwendungszweck Ausweitung der getrennten Müllsammlung auf das gesamte Stadtgebiet). Sollte es zur Erhöhung kommen, wird die Sperre aufgehoben.

Die jährliche Mehrbelastung pro Haushalt würde 182 Schilling betragen, die monatliche Mehrbelastung macht rund 15 Schilling aus.

Wassergebühr

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1987, die Kostendeckung beträgt 95,39 Prozent. Eine Erhöhung von derzeit 10,20 Schilling um 80 Groschen auf 11 Schilling pro Kubikmeter (plus 7,84 Prozent) führt zu einer Kostendeckung von 102,87 Prozent und zu jährlichen Mehreinnahmen von rund 97 Millionen Schilling.

Die Wasserwerke haben bei der Erstellung des Gebührenspegels ersucht, die im Budget 1988 stark reduzierten Ansätze für die Instandhaltungsarbeiten zu erhöhen, um eine ordnungsgemäße Wasserversorgung sicherzustellen. Von den Mehreinnahmen würden daher 42 Millionen Schilling zur Erhöhung des Instandhaltungsbudgets herangezogen werden, der Kostendeckungsgrad würde sich bei Durchführung dieser Maßnahme auf 99,93 Prozent belaufen.

Die Erhöhung würde sich bei einer Substandardwohnung mit jährlichen Kosten von 28,80 Schilling (monatlich 2,35 Schilling), bei einer Mittelwohnung mit jährlich 100,80 Schilling (monatlich 8,40 Schilling) und bei einem Einfamilienhaus mit jährlich 172,80 Schilling (monatlich 14,40 Schilling) auswirken.

Abwassergebühr

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1984, die Kostendeckung beträgt 69,09 Prozent. Unter Berücksichtigung des eingeleiteten Regenwassers ist eine Kostendeckung bis zu 80 Prozent vertretbar. Eine Anhebung der Gebühr von derzeit 8 Schilling pro Kubikmeter um 1,20 Schilling auf 9,20 Schilling pro Kubikmeter (plus 15 Prozent) würde eine Kostendeckung von 79,45 Prozent ergeben.

Die Mehreinnahmen werden auf 146 Millionen geschätzt. Die Erhöhung würde sich bei einer Substandardwohnung mit jährlichen Kosten von 43,20 Schilling auswirken (monatlich 3,60 Schilling), bei einer Mittelwohnung mit jährlich 151,20 Schilling (monatlich 12,60 Schilling) und bei einem Einfamilienhaus mit jährlich 259,20 Schilling (monatlich 21,60 Schilling).

Zusammengefaßt lassen sich die monatlichen Mehrbelastungen wie folgt darstellen:

Forts. von Blatt 2574

	monatliche Belastung in Schilling			
	Müll	Wasser	Abwasser	Summe
Substandard	15,16	2,35	3,60	21,11
Mittelwohnung	15,16	8,40	12,60	31,16
Einfamilienhaus	15,16	14,40	21,60	51,16

(Schluß) sei/gg